

April
2005

MONSTER
MANIA
2005



INCLUSIVE
KTS
PROGRAM

**STAY
FREE**

KTS
KING OF THE MONSTERS!

Endlich! Mal wieder blöd geschreibsel hier, aber man muss doch feststellen, dass der Frühling Einzug gehalten hat.

Die Vögel wecken einen Morgens wieder, weil man, deppert, am Abend das Fenster offen gelassen hat, vor Sonnenbrand muss man sich in acht nehmen und der Schweiß trieft wieder bei der kleinsten Bewegung. Ach wie schön war doch die stille Winterszeit mit heißem Tee und Plätzchen...

Ach Bockmist, langweilig wars den Winter über, kalt wars und überall die Siffe.

Füße und Köpfe und den Rest dazwischen an die Luft, aber nur kurz bitteschön und dann in den KTS-Dunst, der garantiert im April von der Decke tropfen wird. Soviel los war schon lang nicht mehr.

Die Antifa ist in Informations-, Mobilisierungs- und Tanzstimmung und beehrt uns gleich mit drei Veranstaltungen, dann gibts die großartige Wanderzirkuspunkrocknrollkapelle World Inferno/Friendship Society die wirklich keiner verpassen sollte und dann spielen da noch die alten Säcke von Normahl für billig auf einer Prozesskostensoliparty.

Hingewiesen sei auch noch auf die Band namens „Britney Fears“, einfach des Namens wegen und auf die adretten Schweizer von Saalschutz die eure Schuhsohlen zum schmelzen bringen werden...

Schluß jetzt, Schuhe an, T-Shirt drüber, Kaltgetränke raus und los gehts...

Koraktorabo: 10 Euro als Verrechnungsscheck an:
Koraktor, c/o KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg

Bücher und Zeitschriften

jeden Donnerstag in der KTS, 17-20 Uhr

INFOLADEN

Kaffee und veganer Kuchen

Buttons und Aufnäher

Und mehr...

T-Shirts

infoladen@kts-freiburg.org Buchbestand online: <http://www.nadir.org/dataspace>

KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum
Veranstaltungsplenum
jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm- und Koraktorbeiträge
bis spätestens zum 15. des Vormonats an:
koraktor@kts-freiburg.org

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096
<http://www.kts-freiburg.org>, plenum@kts-freiburg.org



Am Samstag, den 9. April 2005, organisiert das Antifaschistische Aktionsbündnis Baden-Württemberg eine landesweite Demonstration in Rosenberg / Gemeinde Hohenberg bei Schwäbisch Hall gegen das dort geplante Nazizentrum der BDVG. Es fährt ein Bus aus Freiburg zur Demo, die in Rosenberg um 13 Uhr beginnt und in Hohenberg um 15:30 Uhr endet. Am Sonntag, den 3. April findet um 20 Uhr dazu eine Informationsveranstaltung in der KTS statt.

Nie wieder "Volksgemeinschaft"

2005 jährt sich zum 60. Mal die Zerschlagung der Nazidiktatur. Der Vernichtungskrieg, den die Nazis für ein „Großdeutschland“ und die „Volksgemeinschaft“ begonnen hatten, und die Shoah waren die schlimmste Katastrophe der Menschheitsgeschichte. Die Erinnerung an die Verantwortung nahezu aller Deutschen für die Nazibarbarei muss dabei explizit hervorgehoben werden. Millionen haben aus nationalistischer Überzeugung, getrieben von Rassenwahn, Antisemitismus, Antikommunismus, gemischt mit blindem Führerglauben, das Naziregime jahrelang unterstützt und getragen. Aktive Unterstützung auf der einen sowie Untertanengesinnung und die Illusion, sich individuell „durchwursten“ zu können, auf der anderen Seite, haben die Machtübernahme der FaschistInnen, ihr grausames Terrorregime und ihren barbarischen Raubkrieg ermöglicht. Diese Kriegs- und Eroberungspolitik war von den Nazigrößen zusammen mit den Führungshierarchien der großen Konzerne und Banken, von GroßagrariarInnen, Militärs und hoher Staatsbürokratie betrieben worden. Unter der großen Klammer der „Volksgemeinschaft“ verstand es die Naziideologie, eine rassistisch und nationalistisch begründete „Schicksalsgemeinschaft“ aus ArbeiterInnen, Angestellten, BäuerInnen, HandwerkerInnen einerseits und Großkapital und GroßbürgerInnenum andererseits zu schaffen. Das Konzept der „Volksgemeinschaft“ ist und bleibt Kernpunkt der

Ideologie und Propaganda von alten und neuen Nazis.

Büffeln für die „Volksgemeinschaft“

Die NPD hat es ebenso wie die BDVG (Bewegung deutsche Volksgemeinschaft) und andere Neonaziorganisation erkannt. Der ausgerufene „Kampf um die Köpfe“ kann ohne erhöhten Schulungsaufwand nicht geführt, schon gar nicht gewonnen werden. Die wesentlichen ideologischen Impulse in der Schulungsarbeit für die extreme Rechte stammen heute aus den strömungsübergreifenden „Think Tanks“, z.B. dem „Deutschen Kolleg“ (DK). Das DK versteht sich als „Studien- und Kampfgemeinschaft“, deren Mitglieder dem deutschen Reich die Treue schwören und dessen Freiheit mit „Gut und Blut“ schützen müssen. Hierfür präsentiert das DK einen „Aufstandsplan für das deutsche Volk“, der einen Reichsverfassungsentwurf beinhaltet: „Es herrscht nicht absolute Religionsfreiheit, sondern nur die Freiheit des Glaubens an das Reich“.

Vom Gasthaus „Goldenes Kreuz“ zur Schulungsstätte unterm Hakenkreuz?

Andreas Thierry ist der offizielle Käufer des alten Landgasthofes „Goldenes Kreuz“ in Hohenberg/Gemeinde Rosenberg. Thierry ist in Österreich verurteilt, weil er mit seinen Aktivitäten gegen das NS-Verbotsgesetz verstoßen hat. Thierry zählt zu den Holocaust-Leugnern und ist Antisemit. 1993 wurde er nach den Recherchen der österreichischen Zeitschrift ZOOM beim „Ulrichsbergtreffen“ (jährliches Treffen alter und neuer Nazis in Kärnten) zusammen mit dem Deutschen Peter Naumann gesichtet, der für eine Reihe von rechtsterroristischen Anschlägen verantwortlich war. Seit Mai 1999 leitet Thierry das „Amt für weltanschauliche Schulungen“ der NPD. Er ist oft Gastreferent bei BDVG-Veranstaltungen, so am 21. Juni 2003 bei einer gemeinsamen „Sommersonnwendfeier nationaler Kräfte in Baden-

Württemberg“. Am 27.11.2004 traten Lars Käppler (BDVG) und Thierry in Brandenburg bei einer Veranstaltung der „Plattform neue Ordnung“ (PNO) auf, die sich am 30.5.2004 in Stuttgart gegründet hatte. Thierry, so wird vermutet, ist der „Strohmann“, der für die BDVG oder die PNO den alten Landgasthof „Goldenes Kreuz“ erworben hat. Zuvor war es zwei bekannten BDVG-Nazis aus Ellwangen nicht gelungen, über einen Bankkredit das nötige Geld zum Erwerb der Immobilie aufzutreiben. Die beiden Neonazis renovieren zwischenzeitlich aber den Wohnbereich der ehemaligen Gaststätte. Letztendlich ist es jedoch unwesentlich, welche dieser Organisationen hinter dem Erwerb des Gasthofes steht. Die Nutzung als Schulungsstätte und „Kaderschmiede“ dürfte klar sein. Das große Gebäude liegt nicht weit von der Route des „Hessentaler Todesmarsches“ entfernt, der am 6. April 1945 die geschundenen jüdischen KZ-Häftlinge hier vorbei führte.

Rosenberg, 6. April 1945

Frau Ziegler/Prozessbericht:

Sie (Frau Ziegler) fand am Morgen dieses Tages 100-200 kahlgeschorene und ausgemergelte KZ-Häftlinge in ihrer Scheune. Total ausgehungert aßen sie selbst verschimmeltes Schweinefutter und gebeizten Saatweizen, den sie in der Scheune vorfanden. Nach dem Aufbruch des Zuges blieb ein 15jähriger Häftling in der Scheune zurück. „Die beiden sofort verständigten SS-Leute (einer Rosenberger Einheit) meldeten es ihrem 'Spieß'. Das zurückgebliebene Wesen, kaum noch ein Mensch, wurde verhaftet und auf die Wache gebracht, wo mit Prügeln nicht gespart wurde.“ Der Junge wurde die ganze Nacht über im SS-Quartier misshandelt. „Der Kompaniechef war gerade beim Abendessen, kam dann auf die Wache und entschied, dass der Häftling dem Transport nachgebracht werden sollte, da der Transportführer für ihn verantwortlich sei. Dieser hatte jedoch schon früher gesagt, wenn einer seiner Häftlinge liegen bleiben sollte, solle man ihn erschießen! Da er nur ein 'Jude' war, hatte man keine große Lust, sich mit ihm lange herumzuquälen und man erschoss ihn am Weißen Sonntag des Jahres 1945, verscharfte ihn in einem Deckungsloch und brüstete sich noch damit.“

Braune Schulungsstätte in Rosenberg?

Schon bei der Abspaltung der späteren BDVG-

Aktivisten von der JN (Junge Nationaldemokraten) im Jahr 1999 war die strategische Ausrichtung der „Abweichler“ klar. Die Schaffung „parteiunabhängiger Kaderorganisationen“ mit enger Anbindung an das Spektrum der „Freien Kameradschaften“, offen gegenüber allen radikalisierten und militanten Neonazivereinen. Das Problem dabei formuliert die BDVG auf ihrer Internetseite in einer Strategiediskussion. „Die erste Grundlage aber einer Führungsstruktur und Hierarchie ist das Programm, der weltanschauliche Unterbau... Jede politische Handlung braucht die entsprechende weltanschauliche Grundlage... ...Die Stärke einer Organisation (liegt)... niemals in einer möglichst großen geistigen Selbstständigkeit der Einzelindividuen... sondern vielmehr im disziplinierten Gehorsam mit dem die Einzelindividuen der geistigen Führung Gefolgschaft leisten“.

In Ellwangen, wenige Kilometer von Hohenberg entfernt, hat der Verlag „Volk in Bewegung“ seine Postfachadresse, im nahegelegenen Aalen soll die Nazipostille verlegt (gedruckt?) werden. Die „strömungsübergreifende“ Funktion dieses rassistischen Hetzblattes, das von der BDVG herausgegeben wird, ist selbstredend: „...erstklassige Berichterstattung zur richtigen politischen Positionierung weltanschaulicher, nationaler Kräfte.“

Nachfolgend einige Auszüge aus „Volk in Bewegung“ (Internetseite BDVG):

„Die germanische Gutmütigkeit und Harmlosigkeit wird seit einem halben Jahrhundert in einer derart schmähhlichen Weise missbraucht, dass die Freiheit und selbst die biologische Existenz unserer Völker auf dem Spiel steht“

„Man kann es nicht oft und deutlich genug sagen: Die heuchlerischen, von Freimaurern und Jakobinern erfundenen Menschenrechte sind die Hauptwaffe bei der Zerstörung unserer Völker“

„Während die Vermischung der verwandten europäischen Rassen keine großen Nachteile und sicher manchmal Vorteile bringt, wenn auch der jeweilige Rassenkern der einzelnen Völker nicht geschwächt werden sollte, ist eine Kreuzung mit farbigen Rassen, die schon zahlenmäßig immer stärker ins Gewicht fallen abzulehnen, da eine solche Vermengung das rasche Ende unseres Erdteils in gekannter biologischer und geistiger Hinsicht einläuten würde“

„Deswegen muss ein Volksstaat der Zukunft als

einen seiner obersten Grundsätze beachten: Nicht „allen das Gleiche“, sondern „jedem das Seine“. Den Amerikanern lassen wir den Kaugummi, den Schwarzen die Negertrommeln, den Arabern den Harem und den Juden das Zinssystem. Für uns aber beanspruchen wir den deutschen Wald, die deutsche Kunst und das deutsche Recht. Vor allem: das deutsche Blut und die deutsche Sprache. Dann fühlen wir uns frei!“

Nazitreff und Kaderschmiede verhindern

Soll das „Goldene Kreuz“ zu einer braunen Kaderschmiede werden? „Wir wissen noch nicht, was der neue Eigentümer vorhat“ berichtet der

Bürgermeister von Rosenberg. Da das Gebäude mit hoher Wahrscheinlichkeit baulich verändert werden soll, werde es auch Kontakte zu seinem Besitzer geben. „Und da werde ich ihm unmissverständlich zu Verstehen geben, dass Leute mit seiner Gesinnung in unserer Gemeinde unerwünscht sind. Wir werden diese Sache ganz sicher nicht totschweigen“ fährt der Rosenberger Bürgermeister fort.

Nur durch eine umfassende und ständige Öffentlichkeitsarbeit kann ein geplantes Nazizentrum verhindert werden. Nehmen wir den Bürgermeister beim Wort! Beobachten und handeln wir!



Straßenblockade am 11. September 2004 in Schwäbisch Hall

Antifa Aktuell #2

Infoveranstaltung zur Bündnisdemo

Nie wieder Volksgemeinschaft!

Sonntag, 3. April, 20 Uhr, KTS

Ein Vertreter des AK Antifa aus Mannheim berichtet über die Hintergründe, Aktivitäten und Ziele der neo-nationalsozialistischen „Bewegung deutsche Volksgemeinschaft“ (BDVG) um Lars Käßler. Diese relativ offen NS-apologetische Gruppierung propagiert in ihren Publikationen eine krude Mischung aus Antisemitismus, Rassismus und Nationalismus. Sie versucht seit geraumer Zeit, sich durch regelmäßige Aufmärsche und Kundgebungen in der Stadt Schwäbisch Hall zu verankern.

Eine weitere Zuspitzung erfährt die Situation momentan dadurch, daß der bekannte Neonazi Andreas Thierry in der Gemeinde Rosenberg/Hohenberg einen ehemaligen Gasthof ersteigern konnte, der mutmaßlich als künftiger BDVG-Stützpunkt und Schulungszentrum dienen soll.

Auf der Veranstaltung soll deshalb auch über die landesweite Antifa-Demo am 9.4. gegen die BDVG und deren Versuche, in Hohenberg ein Nazi-Zentrum zu errichten, informiert werden. Von Freiburg wird ein Bus zu dieser Demo fahren.

Bitte achtet auf weitere Infos auf:
<http://www.antifa-freiburg.de>.

Antifa Aktuell #3 Hess-Marsch stoppen!

Hess-Marsch stoppen!

Infoveranstaltung zur Mobilisierung gegen den „Rudolf Hess-Gedenkmarsch“ in Wunsiedel am Freitag, den 29. April, 20 Uhr in der KTS.

Auch in diesem Jahr, 60 Jahre nach der Befreiung vom Nationalsozialismus, werden sich in Wunsiedel Ende August Nazis aus ganz Europa treffen, um Rudolf Hess zu ‚gedenken‘. Der „Hess-Gedenkmarsch“ hat sich zu einem der wichtigsten jährlichen Events der deutschen und internationalen Naziszene entwickelt, der als Schnittstelle für verschiedene Generationen und Spektren der extremen Rechten dient. Darüber hinaus bietet der Bezug auf Hitlerstellvertreter Rudolf Hess die symbolhafte Möglichkeit direkt einem Protagonisten des Nationalsozialismus zu huldigen.

Nachdem Anfang der neunziger Jahre die Aufmärsche auf einen deutlichen Widerstand von Antifas stießen, wurden sie zwischen 1991 und 2000 verboten. Seit 2001 rufen die Nazis erneut auf, Rudolf Hess und den Nationalsozialismus zu ehren.

Auch in diesem Jahr muss dagegen Widerstand geleistet werden! Die Infoveranstaltung soll dazu dienen, über die Hintergründe des „Hess-Marsches“ und die antifaschistischen Gegenaktionen der letzten Jahre aufzuklären. Dabei soll natürlich auch die Möglichkeit gegeben werden, die gerade Mobilisierten zu vernetzen...

Die anschließende Party ist eine Soliparty für die antifaschistischen Aktionen rund um Wunsiedel. Gegen NS-Verherrlichung und Geschichtsrevisionismus!!

Antifa Aktuell #4 Antifaparty, Freitag, 29.04.2005, 22 Uhr, KTS

TANZEN!!!!

Auf allen Ebenen, mit allen Mitteln, heißt es heute mal wieder.

Den Anfang macht der „Rhyme Guerilla“ Chaoze One aus Karlsruhe. Nachdem er nun schon fast in jedem AZ in Deutschland und auf vielen Demos spielte, ist er nun endlich auch mal in Freiburg am Start.

Das solltet ihr euch auf keinen Fall entgehen lassen, denn während andere Hip HopperInnen damit beschäftigt sind, sich gegenseitig zu beschimpfen, homophobe Phrasen zu dreschen oder über ihr Wohnviertel zu singen, bringt Chaoze klare Statements gegen Rechtsradikalismus, Fremdenfeindlichkeit und Sexismus.

Im Anschluss wird zapata soundz (reggae & dancehall, Karlsruhe) wieder mal den Saal zum kochen bringen. Regelmäßige BesucherInnen der

KTS wissen, was das bedeutet!

Supportet wird er dieses mal von Djane Skalet aus Erlangen, welche Skapunk vom feinsten zum Besten geben wird. Dabei wird sie auch einige Platten auflegen, die sie auf ihrer letzten Mexiko Reise ausfindig gemacht hat.

Die FreundInnen der elektronischen Musik kommen in der Kneipe auf ihre Kosten, denn hier verwöhnt die Crew von Dark Society eure Ohren mit grandiosem D'n'B und Jungle.

Für den musikalische Ausklang eines abwechslungsreichen Abends werden wir euch zur späteren Stunde in die Weiten des Pop entführen.

Für das Einstellen des Summerfeelings sind wie immer Schirmchendrinks erhältlich.

Als wenn das nicht genügend gute Gründe zum Kommen, Feiern und Tanzen wären, kommt der Erlös des Abends zudem noch den antifaschistischen Gegenaktivitäten zum jährlich stattfindenden „Rudolf Heß-Marsch“ in Wunsiedel zugute.

GLOSSAR



Der Totenkopf steht für Metall, Hardcore, Crust und sonstige undefinierbare laute, Gitarrenmusik.



Die Dame mit der Fahne gehört zu Diskussions-, Info- und Redeveranstaltungen.



Das Pärchen zeichnet Gesellschaftsveranstaltungen aus, nichtelektronisch, mal Disco, mal Rock'n'Roll, Kneipe und Vokü.



Robotnik = intelligente Gitarren-/Elektrolivemusik, oder das, was dafür gehalten wird.



1-2-3 Punk, dafür Frankensteins Monster, laut und deutlich, Konzerte für Freunde der Old School.

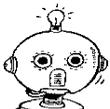


Last, not least, die Dame mit dem Afro. Reggae, HipHop und elektronische Tanzveranstaltungen.

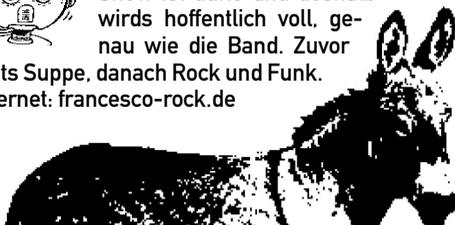
#01

FRANCESCO

Freitag 21 Uhr Die Berliner Jungs habens dreckig drauf, Rock a la Social Distortion, bloss 'n bisschen schneller auf dem Teller. also heiss, heiss, heiss. Die Show ist duftig und deshalb wirds hoffentlich voll, genau wie die Band. Zuvor



gibts Suppe, danach Rock und Funk.
Internet: francesco-rock.de



#02

GRÜNDUNGSTREFFEN FAU
ORTSGRUPPE FREIBURG

Samstag ab 20 Uhr Nun ist es soweit. Die Ortsgruppe Freiburg der Freien ArbeiterINNEN Union veranstaltet ihre Gründungsparty.



Um 20 Uhr gibt's einen Vortrag mit Buchvorstellung zum Thema „Anarchismus und Revolution“ - bei Bedarf mit Diskussion. Ab etwa 22 Uhr folgt der Aufbruch zum lustigen Tanzbein schwingen bei viel Reggae- und Ska-Mucke. Siehe auch S. 12

#03

NIE WIEDER VOLKSGEMEINSCHAFT!
INFOVERANSTALTUNG

Sonntag 20 Uhr

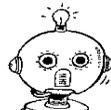


Ein Vertreter des AK Antifa aus Mannheim berichtet über die Hintergründe, Aktivitäten und Ziele der neo-nationalsozialistischen „Bewegung deutsche Volksgemeinschaft“ (BDVG) um Lars Käßler. Diese relativ offen NS-apologetische Gruppierung propagiert in ihren Publikationen eine krude Mischung aus Antisemitismus, Rassismus und Nationalismus. Siehe auch Seiten 3 bis 5.

#09

A DAY IN BLACK ANF WHITE
& GOLDEN BIRDS

Samstag 21 Uhr



A DAY IN BLACK AND WHITE sind ein Trio aus Washington DC. Ihr sphärischer Post-Hardcore mit ewigen Instrumental-Passagen, viel Atmosphäre und Wucht, sirrenden Gitarren und düsterem Gesang ist dynamisch und düster zugleich. Sie setzen weniger auf Tempo oder Aggressivität, sondern neben dem Dynamikwechsel v.a. auf die Lautstärke-Variation, die sicher von Instrumental-Acts wie Explosions In The Sky oder Godspeed You Black Emperor beeinflusst ist. Schwer rockende Epen, die sich inhaltlich auch mit politischen Situationen auseinandersetzen, nicht zufällig wird in ihrer Platte Jean Baudrillard zitiert >> <http://www.dayinblackandwhite.com>.

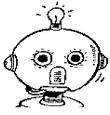
GOLDEN BIRDS aus Berkeley/Kalifornien mischen schrägem Indie-Rock mit Dub und Funk-Punk, zwischen Built To Spill und Talking Heads. Eine krude Mischung, aber warum sollten auch zwei Bands spielen die exakt gleich klingen?! >> <http://www.goldenbirds.com>.

KTS # APRIL

#12

PALINCKX (NL)

Dienstag
21 Uhr



Seit 1984 haben die 5 Musiker schon 12 Tonträger herausgebracht und spielen immerhin zum 2. Mal in der KTS. Die musikalischen Einflüsse von denen Palinckx in ihrer Jugendzeit geprägt wurde (Zappa bis Deep Purple), verbinden sie geschickt mit moderner, zeitgenössischer und improvisierter Musik. Sie klingt härter als „normale“ Musik, irgendwie süßer als Krach, lauter als Wiegenlieder und fast immer so sanft wie Jazz. Palinckx bietet LoFi-Effekte, hochkarätige Arrangements, altertümliche Instrumente, up-to-date Elektronik, Literatur und blödes Gelaber.

An den Plattentellern wieder mit dabei: DJ Donotask, dem schon bei Urban Dance Squad (NL) diverse, grandiose Scratches gelungen sind. Han Buhrs Texte und Gesang noch punktuell durch mehrere Effektgeräte gejagt... und heraus kommt ein selten eigenwilliges, musikalisches Ereignis, eine so wenig mainstreamige Band gibts selten in der KTS zu bestaunen! <http://www.palinckx.nl>

#13

AKTION „WAGEN-HEBER“

Mittwoch
20.30 Uhr

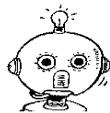


Ab jetzt sind wir immer am 2. Mittwoch im Monat für euch da!!! Ab 20.30 Uhr Vokü aus der Tonne mit bewegten Bildern. Diesmal über die Hamburger „Bambule“-Aktionen! SOLIDARITÄT MIT ALLEN WÄGLERN. In Zukunft gibts dann jeden Monat was Spezielles (Konzi, DJ's, Open Stage, Kickerturnier,....???) Laßt euch überraschen! Handwaschpaste gibts übrigens gratis!!!

#14

ASSEMBLEA INTERNACIONAL DE FUEGO & IRA

Donnerstag
21 Uhr



IRA - das sind ex Blindspot a.d. vom Bodensee in völlig neuem Gewand. Weg vom dreckigen Knüppel-Grindcore hin zum atmosphärischen, komplex arrangierten und gut durchdachten Emo-Art-Rock à la Isis, Mogwai oder G.Y.B.E. Der Gesang passt sich den

Soundlandschaften an, mal träumerisch melancholisch, mal wütend brachial. Das Debutalbum („The Body And The Soil“) der fünf Jungs erscheint im Mai auf go kart und sollte eigentlich in keinem Plattenregal fehlen. Wer The Ocean verpasst hat, bekommt hier eine zweite Chance. Gaanz grosses Tennis!

Dazu gibts das volle Emobrett aus Chile: ASSEMBLEA INTERNACIONAL DE FUEGO werden euch mit ihrer emotionsgeladenen, melancholisch-brutalen Mucke so richtig einheizen! Diese Band hat einiges an Ueberraschungen zu bieten und ihr solltet sie euch auf keinen Fall entgehen lassen! Ein Konzert, bei dem man sowohl bei ein, zwei Malzbier mit dem Popo wackeln als auch Biertrinkend das Pogobein schwingen kann...

#16

DESTROYER & DATURA & FORGOTTEN DESTINY

Samstag
21 Uhr



DESTROYER aus Hanau spielen extrem verzerrten, durchgeknallten Thrashcore der hier von einer Horde Losern dargeboten wird, die einen auf hart machen wollen!

DATURAs instrumentale, sphärische Klänge fangen meist ganz ruhig an und steigern sich in wahre Emotionsausbrüche.

FORGOTTEN DESTINY aus Konstanz begeben sich auf eine musikalische Gratwanderung zwischen Hoffnung, Verzweiflung, Wut und Leidenschaft. Emotionen und Melodien, geprägt von viel Energie und kompromissloser Härte, die alles wegrocken, was nicht niet- und nagelfest ist.

www.killorama.de; www.daturaband.de

#22

LYSTERIA (F) & BRITNEY FEARS (CH) & SUPPORT

Freitag
21 Uhr



Die 7 Jungs und Mädels von LYSTERIA aus Besancon machen total geil abgefahrenen tanzbaren Punkrock mit Saxophon und Trompete, da bleibt kein Auge trocken und eine rauschende Party ist garantiert! An diesem Freitagabend wird die KTS mal wieder richtig gerockt, dazu werden auch BRITNEY FEARS beitragen, eine schweizer Deathmetalkapelle der Extraklasse! Neben kompromisslosem Mördermetall haben sie auch eine klare Mission im Gepäck: Töten!! Manche haben sie vielleicht auch schon bei der Love Or Hate Parade bewundert. Dazu gesellt sich wahrscheinlich noch eine dritte Band und im Anschluss gibts natürlich noch jede Menge Party mit berüchtig-

KTS # APRIL

ten DJs der Freiburger 80er- und Schlagerszene.

Wer will so einen abwechslungsreichen Abend schon verpassen, zumal das ganze auch noch für einen guten Zweck ist: Die immensen Prozesskosten der mal wieder heimatlosen (oder bis dahin schon nicht mehr?) Schattenparker Wagenburg!

#23 NORMAHL & BLINDLINKZ & PROLLIGANS & JÄHZORN

Samstag 21 Uhr JÄHZORN aus Friedrichshafen. Punkrock mit deutschen und englischen Texten

PROLLIGANS aus Sigmaringen. Der Name dürfte Programm sein. New comer, es ist eines der ersten Konzerte, muss man sich überraschen lassen. Musik Oi/Punk

BLINDLINKZ aus Sigmaringen. (ein Abtrünniger wohnt jetzt in Freiburg). Punkrock mit englischen und deutschen Texten. Sehr gut aussehende Jungs, somit auch was fürs Auge.

NORMAHL

NORMAHL aus Winnenden/Stuttgart. Deutsche Punkband der ersten Stunde. Eine der wenigen die noch super aktiv unterwegs sind. Seit 25 Jahren legendär.

#24 TANTE RENATE & SAALSCHUTZ & THE DANCE INC. & PLEMO

Sonntag 21 Uhr Jubel, Turbel, Discokugel!! Aufgepasst, heute werden die schweren Stiefel, gegen Discoschühchen getauscht, denn ein Gespann von vier großartigen Electro-Pop Bands wird die KTS in eine von Discokugel und Stroboskop beleuchtete Tanzarena verwandeln.

Zunächst starten PLEMO mit verspieltem und aberwitzigem Electro-Gefummel zwischen C-64 und Technobeats. Songtitel wie ‚Butterbrot no3‘, ‚randale u a e‘ oder ‚bitte raven sie hart‘ klingen verlockend!!

THE DANCE INC werden all diejenigen begeistern, die der großen Ära des Discopop hinterher trauern. Phantastische, elektronische Musik im Stile der

80iger Jahre, zum Mitsingen und Ausflippen! Who the fuck is Depeche Mode?

SAALSCHUTZ aus der Schweiz, legen weiter Holz ins Feuer und werden ein Feuerwerk an minimalistischem Pop-Overkill hervorzaubern. Zwischen Aggro-Elektro und Schmusepop ist alles dabei!

Und als wäre wir dann noch nicht alle nassgeschwitzt und völlig aus dem Häuschen: DER TANTE RENATE wird uns noch das letzte bisschen Energie aus den Knochen saugen, denn ihr Tekkolektro-Sound lässt nicht nur Scooter ganz alt aus sehen, sondern wird auch die letzten Raver zum implodieren verleiten!!!

#26 DAS DILEMMA DER ISRAELISCHEN LINKEN

Dienstag 20 Uhr



Was bedeutet es, im Staat der Shoh-Überlebenden radikale Staats- und Kapitalkritik zu formulieren? Es spricht Stephan Grigat (Wien), der zu der Gruppierung /Café Critique/ (www.cafecritique.priv.at) gehört und als freier Autor in Tel Aviv arbeitet. Er ist Herausgeber des Bandes „Transformation des Postnazismus. Der deutsch-österreichische Weg zum demokratischen Faschismus“ (ca ira 2003) und schreibt u.a. für die Jungle World.

Eine Veranstaltung des Bündnis gegen Antisemitismus und Israelfeindschaft und der ISF.

Siehe auch Seite 13

#27 VOKÜ MIT LECKER ESSEN & SCHWARZWANDSTÜBLE

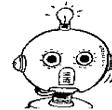
Mittwoch 21 Uhr



Prost Mahlzeit und viel Vergnügen wünscht die KTS an jedem letzten Mittwoch im Monat, wenn wieder zum Essen und Trinken in der Vokü und dem Schwarzwandstüble gerufen wird.

#27 THE WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY & TRANSISTOR TRANSISTOR

Mittwoch 21 Uhr



THE WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY aus Brooklyn ist ein jetzt schon legendäres Ensemble, das Varieté, Punkrock, Swing und kostümierte Zirkusmusik zu einer kruden Mischung vereint, die ihresgleichen sucht. Weit entfernt von ausge-

KTS # APRIL

lutschten Punkrock-Dogmen wirbelt die Bigband mit einer mitreißenden opulenten Show die letzten Staubkörner aus dem KTS-Keller >>

www.worldinferno.com

TRANSISTOR TRANSISTOR aus New Hampshire/USA sind zum zweiten Mal zu Gast in der KTS, diesmal werden die Volume-Regler noch höher gedreht. Die laute und leidenschaftliche Band klatscht, rotzt und wirbelt sich durch neue Songs zwischen angepisstem Schrei-Emo, rockendem Post-Hardcore und düsterem Noiserock >> www.level-plane.com/transistor

#28 MADAME GERMEN (ESP) & VISIONS OF WAR (BEL)

Donnerstag 21 Uhr



MADAME GERMEN, eine der genialen HC und Crustbands wie EKKAI oder COP ON FIRE (mit denen sie auch ein paar Bandmitglieder teilen) die im Moment im schönen Galizien aus dem Boden schiessen, gibt sich heute in der KTS die Ehre. Brachialer, wütender Punkrock mit klarer politischer Aussage erwartet euch!!

Mit von der Partie sind noch VISIONS OF WAR aus Belgien, die ja schon ein paar mal versuchten, nach Freiburg zu kommen, was aber dank belgischem Billigbier nie geklappt hat. Mit neuem Schlagzeuger und brutalem Crust vom feinsten werden sie uns diesmal allerdings zeigen, dass sich das Warten gelohnt hat!

#29 HESS-MARSCH STOPPEN! ANTIFA-INFO-VERANSTALTUNG

Freitag 20 Uhr



Infoveranstaltung zur Mobilisierung gegen den „Rudolf Hess-Gedenkmarsch“ in Wunsiedel.

Die Infoveranstaltung soll dazu dienen, über die Hintergründe des „Hess-Marsches“ und die antifaschistischen Gegenaktionen der letzten Jahre aufzuklären. Dabei soll natürlich auch die Möglichkeit gegeben werden, die gerade Mobilisierten zu vernetzen... Siehe auch Seite 6

Die anschließende Party ist eine Soliparty für die antifaschistischen Aktionen rund um Wunsiedel. Gegen NS-Verherrlichung und Geschichtsrevisio-nismus!!

#29 ANTIFA-SOLI-PARTY MIT CHAOZE ONE & ZAPATA SOUNDZ

Freitag 22 Uhr



TANZEN!!!! Mit Djane Skalet aus Erlangen (Skapunk) und Dark Society (D'n'B und Jungle).

Auf allen Ebenen, mit allen Mitteln. Und des Guten nicht genug, der Erlös der Party kommt zudem noch den antifaschistischen Gegenaktivitäten zum jährlich stattfinden „Rudolf Heß-Marsch“ in Wunsiedel zugute. Siehe auch Seite 6.

NEUIGKEITEN, ÄNDERUNGEN, USW...
[HTTP://WWW.KTS-FREIBURG.ORG](http://WWW.KTS-FREIBURG.ORG)

KTS # IMMER

UMSONSTLADEN

jeden
Dienstag 17 Uhr
Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix von 17 bis 19 Uhr.

ROTE HILFE/EA/SANIS

jeden 2/3/4
Dienstag 20 Uhr
Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression u.ä.

UMSONSTLADEN

jeden
Donnerstag 16 Uhr
Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix von 16 bis 20 Uhr.

INFOLADEN

jeden
Donnerstag 17-20 Uhr
Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen.

UMSONST- & INFOLADENCAFÉ

jeden 2&4
Donnerstag 16-20 Uhr
Kaffee und Kuchen für Umme... Guten Appetit!

SCHWARZWANDSTÜBLE

jeden 4ten
Mittwoch 21 Uhr
Buntes Flair in schwarzen Wänden – die andersArtige Kneipe

Volxküchen

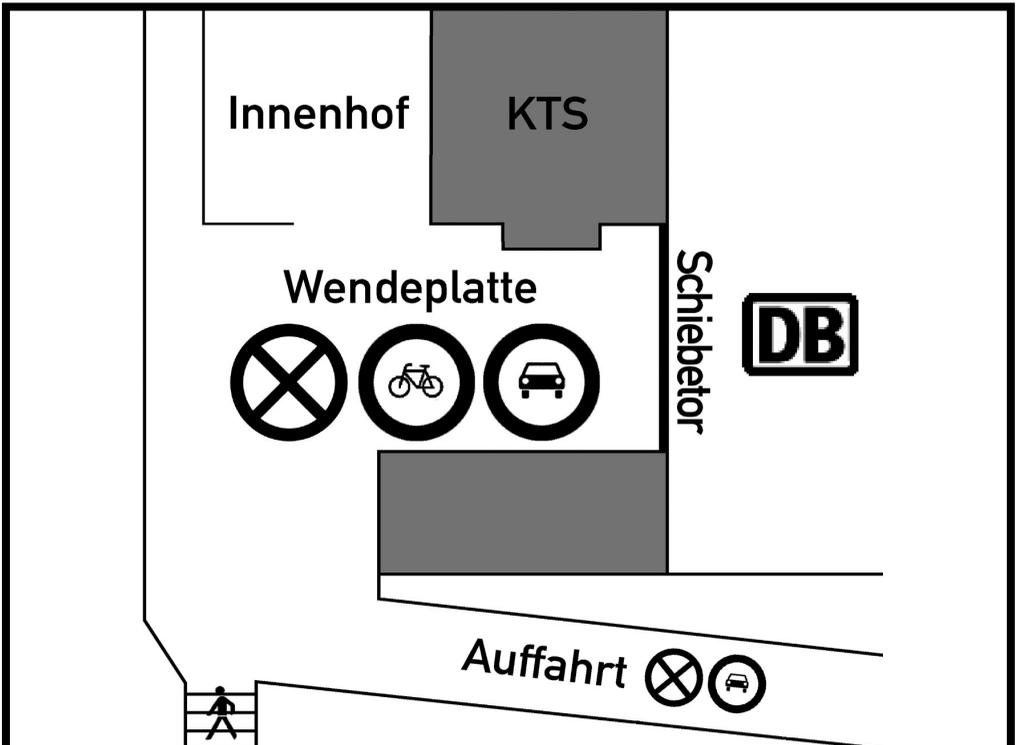


Dienstag, 5. April
Strandcafe, Grethergelände
20.30 Uhr

Dienstag, 12. April
Susicafe, Vauban
20 Uhr

Dienstag, 19. April
Strandcafe, Grethergelände
20.30 Uhr

Mittwoch, 27. April
KTS, Basler Straße103
20 Uhr



Nun ist es soweit. Die Ortsgruppe Freiburg der Freien ArbeiterINNEN Union veranstaltet ihre Gründungsparty. Um 20 Uhr gibt's einen Vortrag mit Buchvorstellung zum Thema „Anarchismus und Revolution“ - bei Bedarf mit Diskussion. Ab etwa 22 Uhr folgt der Aufbruch zum lustigen Tanzbein schwingen bei viel Reggae- und Ska-Mucke.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Gewerkschaften, die sich besonders durch ihre Basisferne gegenüber ihrem ursprünglichen Klientel auszeichnen, bauen wir auf die unmittelbare Selbstorganisation der direkt wie indirekt Lohnabhängigen in unabhängigen Betriebs-, Branchen- und Ortsgruppen, die bundesweit in der FAU zusammengeschlossen sind.

Zur Durchsetzung unserer Ziele und Forderungen dienen uns sämtliche Mittel der Direkten Aktion, wie z.B. Besetzungen von Fabriken oder leerstehenden Häusern, Boykotts, Streiks u. Demonstrationen. Im Gegenteil dazu lehnen wir die parlamentarische Tätigkeit in jeglicher Form ab, da sie auf StellvertreterInnenpolitik statt auf direkter Selbstbestimmung über die eigenen Lebensbedingungen basiert.

Mit unserer Art der Organisation verbinden wir die Hoffnung, der vorherrschenden Vereinzelnung und Perspektivlosigkeit der Individuen ein Ende zu setzen und so den Weg frei zu machen für eine grundlegende Veränderung auf libertär-sozialistischer Grundlage.

Revolutionäre Arbeit in den Betrieben trifft den Kapitalismus nicht nur in seinen Erscheinungsformen, sondern an seiner Wurzel. Diese Arbeit kann nur erfolgreich sein, insofern in allen gesellschaftlichen Bereichen gleichzeitig revolutionäre Arbeit geleistet wird, da alle soziale Kämpfe zueinander in Wechselbeziehung stehen.

Falls Mensch Interesse hat, bei uns mitzumachen, dann komm doch einfach zu einem unserer wöchentlichen Treffen, jeden Mittwoch um 19.30 Uhr

in der KTS. Hier noch unsere Email-Adresse: faufr2@fau.org

Weitere Informationen zur FAU und ihrer Arbeit sowie die ausführliche Prinzipienklärung unserer Organisation gibt es unter www.fau.org.

Buchvorstellung

„In jeder Tasche eine Bombe, angefüllt mit Dynamit, dem Mordstahl in der einen, die Brandfackel in der anderen Hand - so stellt sich ein Gegner des Anarchismus in der Regel einen Anarchisten vor. Er erblickt in ihm einen Menschen, der halb Narr, halb Verbrecher, nichts weiter im Sinn hat, als die Ermordung eines jeden, der nicht seiner Meinung ist, und dessen allgemeines Ziel das Wirrwarr, das Chaos ist.“

Was Johann Most Ende des 19. Jahrhunderts beklagt, trifft mehr als ein Jahrhundert später immer noch zu. Wo auch immer Gewalt und Entsetzen herrschen, da ist von „Anarchie und Chaos“ die Rede. Auch der Begriff „Revolution“ findet geradezu inflationären Gebrauch: Sex, Waschmittel, Rasierapparate, Autos – überall finden anscheinend pausenlos Revolutionen statt. Nur, was sich eigentlich damit hinter verbirgt, weiß niemand so genau.

Ordnung in die Begriffsverwirrung bringt Mona Grosche mit ihrem Buch „Anarchismus und Revolution“. Darin räumt sie nicht nur mit gängigen Vorurteilen über die „Theorielosigkeit“ des Anarchismus allgemein auf, sondern präsentiert außerdem die unterschiedlichen Ansätze zum Weg gesellschaftlicher Veränderungen bei den anarchistischen „Klassikern“ Proudhon, Bakunin und Kropotkin.

Und die bieten auch heute noch eine Menge aktueller Anregungen zum politischen Handeln fernab von Stellvertreterpolitik und leeren Wahlversprechen.

Tag der offenen Tür in der Gretherfabrik Samstag, 23. April, 10-16 Uhr

* 10.00-16.00 *

Informationen und offene Türen:

im Archiv Soziale Bewegung, in der Kita „Glacisweg e.V.“ und Kita „Lagerini“, im kleinen Bewegungsraum, im Frauenzentrum, im Minirasthaus und bei Medinetz

* 10.00-16.00 *

– Ausstellung „Werbung & Revolution“ in der Druckwerkstatt

– Ausstellung von Volksküche, Rosa Hilfe e.V. und Café im Strandcafé

– Studioführung, historische Hörschnipsel und Filme bei Radio Dreyeckland

– Sinnesgarten bei Grether Süd

– Infostand in der Hofmitte von und zu der Grether Fabrik

* 13.00 Uhr *

Workshop „Häuser kollektiv aneignen“ beim

Mietshäuser Syndikat

* 15.00 Uhr *

Workshop in der Trommelwerkstatt

* 11.30-12.30 & 14.00-15.00 *

– Geländeführung in der Gretherfabrik und durch den barrierefreien Neubau

– Syndikatsführung ins Projekt GRÜN8

* 12.30-14.00 *

– Führung im Quartier „Zur Geschichte des Freiburger Stadtviertels Im Grün“

* Essen und Trinken *

Sekt & Selters - Suppe & türkische Spezialitäten - Kaffee & Kuchen & Waffeln - Brötchen & Käse

* Treffen und Plauschen *

Am Ende des Pflasters liegt das Strandcafé!

Das Dilemma der israelischen Linken Dienstag, 26. April, 20 Uhr

Was bedeutet es, im Staat der Shoah-Überlebenden radikale Staats- und Kapitalkritik zu formulieren? Linke befinden sich in Israel in einem Dilemma, das aber nur den wenigsten bewusst zu sein scheint. Der Normalzustand ist (oder sollte es zumindest sein), daß man sich als StaatskritikerIn gegen die Ideologie zur Wehr setzt, der Staat seien „wir alle“, und die Anmaßung des Souveräns zurückweist, einem, da man nun einmal lebt, auch noch ein „Recht auf Leben“ zuzuweisen, mit dem die staatliche Gewalt stets demonstriert, daß sie dieses Recht jederzeit auch entziehen oder relativieren kann. Abstrakt trifft das auf Israel ebenso zu: Israel aber ist nicht „normal“, ist kein „Staat wie jeder andere auch“, sondern die bürgerliche Emanzipationsgewalt von Juden und Jüdinnen, ein bewaffnetes Kollektiv zur Abwehr des antisemitischen Terrors. Insofern ist seine Existenz,

auch wenn dieses scheinbare Paradox nur wenige in der radikalen Linken wahrhaben möchten, die Bedingung für radikale Kritik an Staat und Kapital. Worin unterscheidet sich vor diesem Hintergrund der israelische Nationalismus von anderen? Wie ist das Verhältnis von zionistischen und antizionistischen Linken in Israel? Welche Rolle spielt die innerisraelische Kritik für die Nahostdiskussionen in Europa? - Es spricht Stephan Grigat (Wien), der zu der Gruppierung /Café Critique/ (www.cafecritique.priv.at) gehört und als freier Autor in Tel Aviv arbeitet. Er ist Herausgeber des Bandes „Transformation des Postnazismus. Der deutsch-österreichische Weg zum demokratischen Faschismus“ (ca ira 2003) und schreibt u.a. für die /Jungle World/.

Eine Veranstaltung des Bündnis gegen Antisemitismus und Israelfeindschaft und der ISF.

Zur Präsentation des Buches von Gerhard Hanloser (Hg.) „Sie warn die Antideutschen der deutschen Linken. Zu Geschichte, Kritik und Zukunft antideutscher Politik“ (Unrast Verlag, Münster 2004) am 18. Dezember in der Freiburger KTS

Von der Initiative Sozialistisches Forum

Deutschland ist das Land der unbegrenzten Zumutbarkeiten. Alles hat hier, in Deutschland, seine Ordnung zu haben. Auch links von der Mitte: Die Subversion, d.h. die „Zersetzung“, ist der Feind, Kritik verhaßt, die Revolution schon aus ökologischen Gründen verboten. Konformismus ist bessere Einsicht und jeder Einwand nur ein Dokument des höheren Einverständnisses und der Bereitschaft zum Mitmachen. Wahrheit gilt als dogmatisch und als Konstruktion. Wem gar nichts mehr einfallen will, dem fallen immer noch Foucault und Heidegger ein, oder, wie es im Machwerk Hanlosers heißt: der „Sprechort“. Ideologiekritik, insbesondere die in der Tradition von Marx/Adorno, erscheint als abgehoben, wurzellos, ergo jüdisch und volksfeindlich. Naturgemäß ist Deutschland daher ein Bollwerk gegen Erkenntnis, gegen jedweden materialistischen Aufklärungsversuch.

Was sich hier „die Linke“ nennt und was, wie der Herausgeber Hanloser, schon immer, wenn auch selbstverständlich kritisch, mit jeder Friedensbewegung gegen Amerika (und also gegen Israel) kollaborierte, agiert im kleinbürgerlichen Haß auf das Denken, auf die Kohärenz der Philosophie. Was Marx im „Kommunistischen Manifest“ den „wahren Sozialismus“ nannte, meint exakt dies Gebräu aus Attac!, Wolf Wetzels, RDL, Holger Schatz und Eßbach-Seminar: Suppenküchen-Sozialismus für Rest-Autonome, dazu Gutmenschen-Brei, garniert mit zusammengelesenen Zitaten – eine Werbepremie für ein Jahressubskriptionsheft der Zeitschrift „wildcat“.

Was unterscheidet diese linken Gegner antideutscher Kritik, die der Herausgeber sammelt, in ihrer Aversion gegen Kommunismus, Kritische Theorie und Theodor W. Adorno eigentlich noch von rechter deutscher Ideologie, wie sie sich zum Beispiel im NPD-Organ „Deutsche Stimme“ unter dem Titel „Geistiger Giftpilz der Gemeinschaftszersetzung“ artikuliert:

„Die Kritische Theorie war nichts anderes als eine Theorie der radikalen Verneinung jeder gewachsenen Ordnung ... Wer sich wie Adorno ... der Zerstörung von Identität, Halt und Zusammengehörigkeit aufs Panier geschrieben hat, darf sich doch nicht verwundert die Augen reiben, wenn die entwurzelten Einzelnen plötzlich zum manipulierbaren Spielball anonymer Machtstrukturen ... werden. Denn wo das Volk zerstört wird, stirbt die Gemeinschaft, wo die Gemeinschaft zerstört wird, stirbt die Kultur, und wo die Kultur zerstört wird, stirbt der Einzelne. ... (Dies ist) das pathogene Denken (Adornos), das wirklich nur dem Gemeinschaftshaß des entwurzelten jüdischen Intellektuellen entspringen konnte.“

Die deutsche Rechte und die deutsche Linke befinden sich in einer Art antagonistischer Kooperation. Im erbitterten Gegensatz zueinander reproduzieren sie die deutsche Ideologie, die – probenhalber einmal als philosophische Position betrachtet – im gemeinsamen Haß auf die Kritische Theorie besteht. Dieser Haß ist die Camouflage ihres gemeinsamen Antisemitismus (rechts) und Antizionismus (links). Und wo die deutsche Rechte von „Entwurzelung“ quatscht, da engagiert sich der deutsche Linke, wie Hanloser, gegen „eine bloße Ideologiekritik“ und für „Realanalyse“ (173). Das Schema: Gegen das Abstrakte, für das Konkrete, ist stets das gleiche.

Versteht sich, daß Hanloser, weil er einen ganz anderen Markt mit deutscher Ideologie zu beliefern hat, sich für Propaganda gegen „das pathogene Denken“ irgendwie zu fein ist. Seinem Vorwort merkt man an, wie angestrengt er die Ambivalenz zu meistern sucht, einerseits seinen kleinbürgerlichen Haß auf die Kritische Theorie, d.h. auf den Kommunismus der Gegenwart, auszuagieren, andererseits aber dessen antisemitische Pointe nach zu unterdrücken. Was beim rechten Ideologen „Entwurzelung“ heißt, nennt der linke gestelzt „Wirklichkeitsabstinenz“. Und gleich auf Seite 8 heißt es: „Da sich radikale Kritik in Deutschland ... nicht mit dem historischen Subjekt verknüpfen konnte, geriet sie jedoch des Öfteren zur ‚kritischen Kritik‘ (Marx) und zur reinen Selbstbespiegelung vermeintlich kritischer Geister. Den Umstand vor Augen, daß eine fundamentale Umwälzung der Verhältnisse in weite Ferne gerückt zu sein scheint, radikalisierte sich diese Hal-

Die Pro-Deutschen sind da!

tion zum distanzierenden Habitus, und Kritik wurde gleichbedeutend mit Denunziation und Polemik.“

Nicht von „Abgehobenheit“ spricht der Wildcat-Autor, sondern von „Denunziation und Polemik“, und er bringt den Kalauer von der „kritischen Kritik“ in Anschlag, dessen Sinn bei Marx er nicht kennen will: diffamiert werden soll ja die angeblich rein selbstbezüglige, narzißtische und de facto autoerotische Selbstbegattung der „kritischen Kritik“, das Volksfremde also, das Unfruchtbare, Sterile. Das ist, milde betrachtet, fishing for compliments im Ungeist. Nicht so milde betrachtet, ist das ganze Buch eine Illustration der bekannten These von Karl Kraus: „Deutsch fühlen, aber nicht können.“

Oft weiß man bei der Lektüre nicht so recht, ob die Ungelenkheit und regelrechte Unbedarftheit dieser Adorno-Verächter einfach nur Ausdruck sprachlicher Inkompetenz ist und damit bemitleidenswert, oder schon böse Absicht. Daß Michael T. Koltan vom Freiburger „Archiv für soziale Bewegungen“ die Barrikade, die zwischen ihm und der revolutionären Vernunft sich aufgerichtet hat, damit dokumentiert, daß er die Kommunisten, d.h. die Anti-Deutschen, psychiatrisieren will (104), ist unerheblich; daß der Herausgeber diese Verbalexzesse ihm gestattet hat, nicht. Da es dem Archivar zur Gesellschaftskritik nicht reicht, ihn das gute Gewissen aber zu jeder Gemeinheit befugt, ist aushilfsweise von „antideutschem Wahn“ (89), von „antideutscher Hysterie“ (91) sowie davon die Rede, die Kritische Theorie z.B. der ISF und der Bahamas sei überhaupt „pervers“ (103). Und überhaupt: Wo die Kritik versagt, wird die Psychiatrie zu Hilfe geholt – was Wolf Wetzel gerne, wie neulich in Bockenheim, in öffentlicher Rede fordert, das ist dieser Claque das Legitimste überhaupt, hat doch auch Moshe Zuckermann, der hier den Adorniten geben darf, attestiert, bei den Antideutschen handle es sich um eine „partikulare Perversion“ (217), was Ilse Bindseil nur unterschreiben kann, denn bei Antideutschen „geht es zu wie im Lehrbuch der Zwangsneurose“ (283) – kurz und gut: antideutsch ist, ganz wie der Nazi sagt, „pathogenes Denken“, ein Fall für die Klappe.

Es ist derlei das Maß der autoritären Phantasie des Herausgebers, die auf Säuberung geht. Man merkt seiner Schreibe an, daß er der Generation Goltzkrieg I angehört, daß er schon als Schüler den Nationalpazifisten abgab. Daß etwa Bernhard Schmid von „den bisherigen theoretischen Unzulänglichkeiten bezüglich des antisemitischen Elements am Nationalsozialismus“ (39) schwatzt, ist so bescheiden wie seine journalistische Produktion auch – daß der sonst so hyperkritische Kritiker jedweder „kritischen Kritik“ ihm den Sprachschwulst durchgehen läßt, aber nicht. Unter den Pro-Deutschen hackt eine Krähe der andern kein Komma aus.

Denn die Unbedarftheit des einen Kumpans harmonisiert mit der Ideologieproduktion des andern Spezies aufs vorzüglichste. Wer einen Gedanken nicht aufschreiben kann, der hat auch keinen gehabt – so hieß es zu Zeiten, in denen die Vernunft noch halbwegs bei Großen war. Heute regiert das Bedürfnis, sich authentisch auszudrücken, über die Sprache. Die Sprache jedoch ist der objektive Leib der Wahrheit, die Sprachverschurbelung im Werk des Herausgebers das genaue Indiz der Lüge.

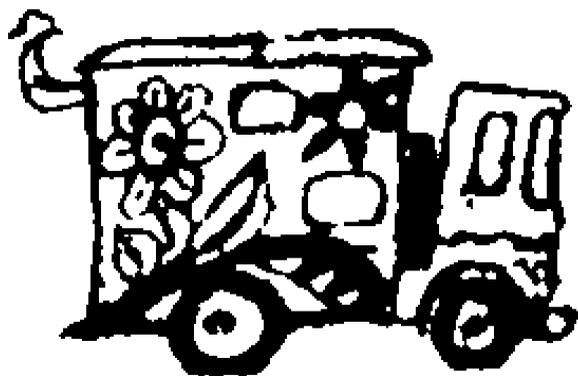
Der Herausgeber ist selbst bis über die Ohren verquast und auch sonst ein ausgemachter Linksmichel, der seinesgleichen sucht (und gefunden hat). Sein eigener Beitrag – der in Sachen so aufrichtiger Nebulösität wie grotesk auftrumpfender Unbildung nur noch von Holger Schatz übertroffen wird – ist ein Kompendium der intelligent betriebenen Selbstverdummung. Wirklich beachtliche Redewendungen wie die vom „Starkmachen eines Klassenbegriffs“ (181), die zur Absurdität gehäufte Verwendung des Wörtchens „durchaus“ (einer Chiffre der Pseudo-Kritik unter den Ja-Sagern), überhaupt die akademische Gespreiztheit solcher Vokabeln wie der vom „Sprechort“ (171, 191), auch das so foucaultmäÙig wie heideggerianische Raunen vom „diskursiven Wahrheitsregime“ (203) zeigen an, worum es dem Herausgeber zu tun ist: Daß es eben nicht um die Sache selbst geht und um ihre Revolutionierung – und deshalb enthält das 300seitige Machwerk auch nichts zum Nazifaschismus –, sondern darum, sich anzudienen; und daß es nicht, nur zum Beispiel, um die Kritik des Antisemitismus geht, sondern darum, die fixe Idee zu bekämpfen. „Der Antisemitismusbegriff (sei) zur Legitimationsideologie“ geworden – denn: „der antideutschen Linken kommt der Antisemitismus ... zupaß ...“ (200).

Dieses Buch, das heute abend beworben werden soll, demonstriert den unauflöÙlichen Zusammenhang von Sprachverwahrlosung und deutscher Ideologiebildung. Daß der Herausgeber letztlich davor zurückschreckt, die Konsequenz aus all dem zu ziehen und, wie etwa der Trotzkiist Norman G. Finkelstein, zur Begeisterung der Nazi-Presse auf eine „Holocaust-Industrie“ zu schließen, d.h. aus dem, was „zupaß“ komme, auf ein Verhältnis der Beauftragung und recht eigentlich: Verursachung zu folgern, ist bloßer Zufall und nur dem Kalkül auf das Publikum geschuldet.

Anders gesagt: Was Gerhard Hanloser davon abhält, sich umstandslos mit der oben zitierten Invektive gegen die Kritische Theorie zu solidarisieren, ist nicht etwa ein Gefühl für Wahrheit oder gar Einsicht, sondern Opportunismus, also das Kalkül aufs eigene Fortkommen als Theoretiker.

Weiterlesen: www.isf-freiburg.org

KTS & Schattenparkier



*Freiburger
Frühling 2005!*

14. Mai 05

Love or Hate Parade

**13 h Theater Freiburg
www.KTS-Freiburg.org**

